

Freitag, den 13. Februar 2009

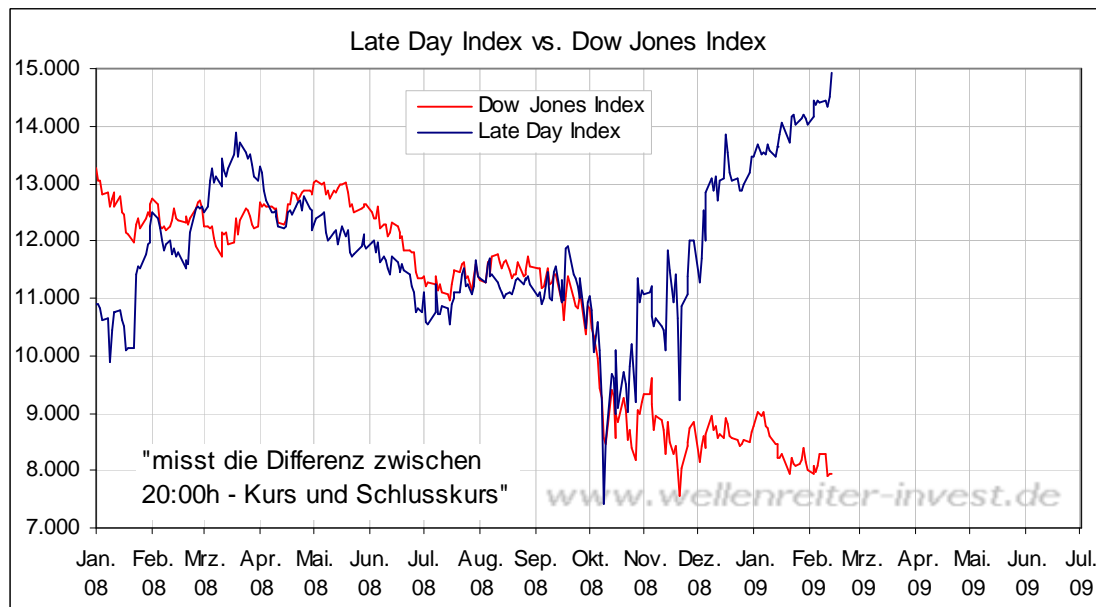
Reuters verbreitete gestern Abend eine Meldung, wonach die US-Administration an einem Plan arbeitet, Zahlungen aus Hypothekendarlehen für in Schwierigkeiten geratene Bauherren zu subventionieren. Als Antwort darauf kam es zu einer massiven Spät-Rallye an den US-Aktienmärkten. Der S&P 500 Future stieg innerhalb einer Stunde um 30 Punkte (von 805 auf 835 Punkte; siehe Chart).

S&P 500 Future Intraday (3 min Kerzen)



Gemäß dieser Meldung sollen Hausbesitzer - mit Hilfe von Einzelfallprüfungen und Stress-Tests - in den Genuss einer Subventionierung der Zinszahlungen kommen. Ob das der große Befreiungsschlag ist, wird man erst einschätzen können, wenn weitere Details über die Größenordnung des Programms bekannt gegeben werden. Der gestrige Tag verlief mal wieder nach dem Motto „Erst reagieren, dann analysieren, man könnte ja etwas verpassen“. Das Handelsvolumen war jedoch nicht besonders hoch, sodass wir Probleme haben uns vorzustellen, dass der gestrige Tag die große Wende nach oben gebracht haben soll. Die US-Kleinanleger waren zudem – mit einem Wert von 143 an der ISE – recht bullisch. Mehr zur Markteinschätzung weiter hinten.

Unser „Late-Day-Index“ zeigt ein eindrucksvolles Bild. Auch gestern konnte er von den späten Käufen nach 21:00h profitieren.

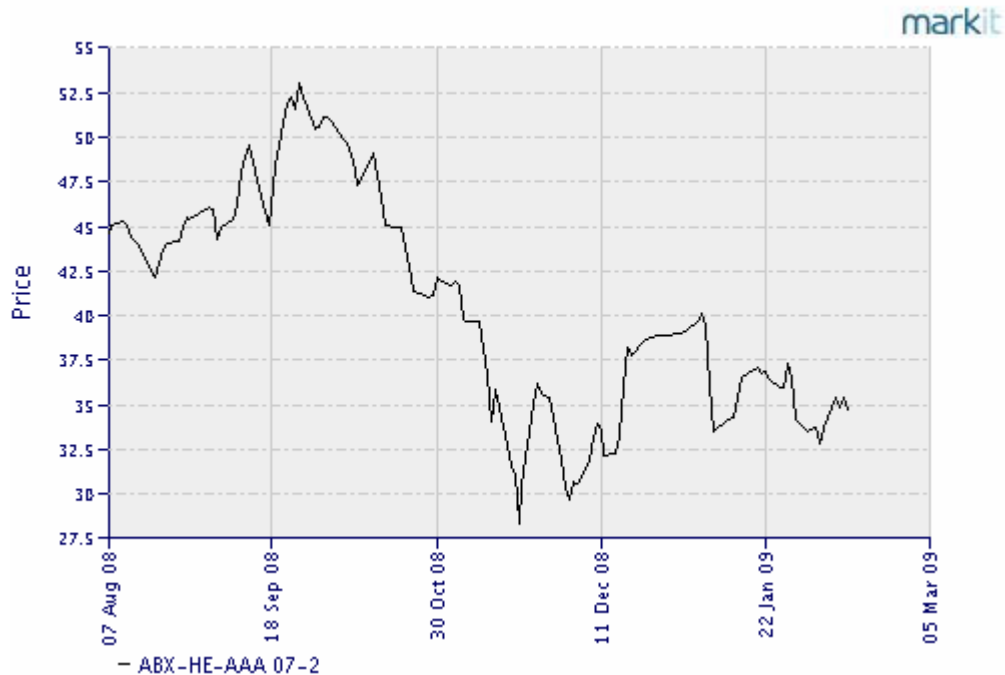


Wir haben eine derart starke Abweichung bisher noch nicht beobachten können. In solchen Situationen ergeben sich zwei Möglichkeiten. Entweder ist das smarte Geld derart bullisch, dass in den beiden letzten Handelstunden auf Teufel komm raus gekauft wird, um für die nächste Rallye frühzeitig und vollständig investiert zu sein, oder wir haben es hier mit gezielten Manipulationen aus dem finanzpolitischen Umfeld zu tun. Nachweisen lassen sich weder das eine oder das andere. Aber es ist schon auffällig, dass immer dann gezielt positive Meldungen an den Märkten platziert werden, wenn diese in den Abgrund zu kippen drohen. Die gestrige Reuters-Meldung ist ja nur ein Beispiel von vielen. Ob die Medien bewusste oder unbewusste Handlanger der US-Administration sind, spielt dabei keine Rolle. Das Motto lautet: „Werft den Märkten ab und an einen Happen zu, damit sie nicht verhungern. Ist die Krise vorbei, kommt der Appetit schon wieder von selbst.“

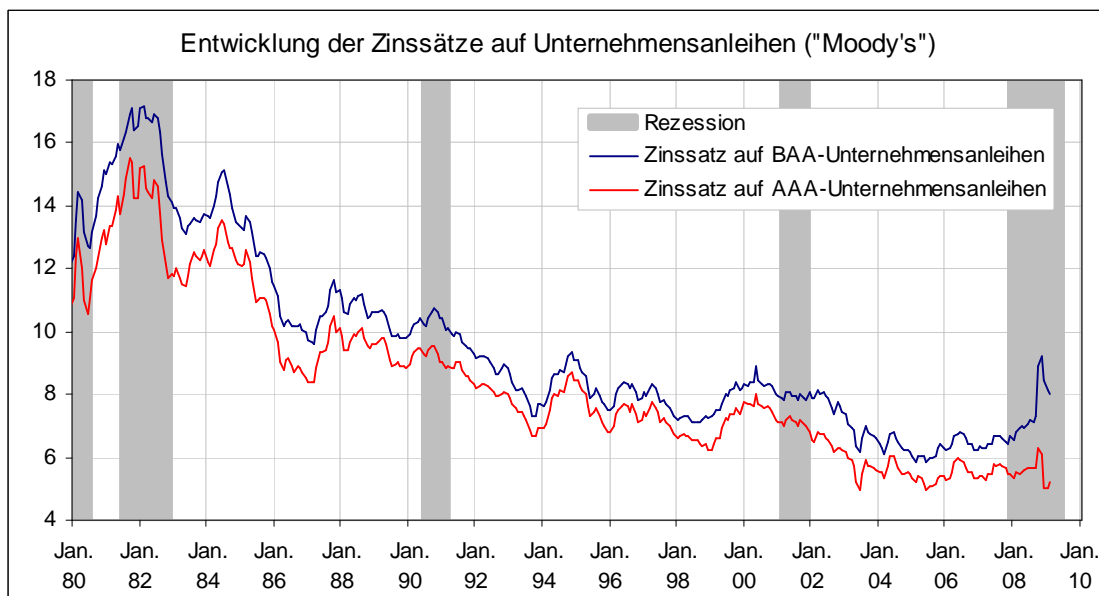
Die Märkte werden irgendwann diese „Tafelrunde“ satt haben und von der Administration nicht nur Worte, sondern auch Taten in Form eines großen Befreiungsschlages sehen wollen. Und dann könnten auch die Häppchen nichts mehr nutzen.

Der Index für Asset Backed Securities bester Bonität zeigt in den letzten Tagen nur geringe Bewegungen an. Aktuell sieht es nicht so aus, als ob es zu den von Banken und Politik dringend gewünschten und benötigten Wertzuwächsen dieser Papiere kommen wird.

ABS-Index („AAA“)



Aufgrund des aktuellen Anlagenotstandes bei den Staatsanleihen, die nur noch geringe Renditen abwerfen, weichen mehr und mehr Anleger auf Unternehmensanleihen aus.



Während Unternehmen bester Bonität („AAA“) sich mittlerweile wieder zu geringen Zinssätzen refinanzieren können, ist dies bei Unternehmen mittlerer Bonität („BAA“) noch nicht der Fall. In den USA werden aktuell von solchen Unternehmen etwa acht Prozent Zinsen gezahlt. Was für diese Unternehmen eine Last ist, lockt dennoch die Käufer in Scharen an. Solche „Überrenditen“ sind in diesen Tagen mit anderen Mitteln kaum erreichbar. Die steigenden Ausfallraten werden in Kauf genommen. Dabei geht man davon aus, die Insolvenzrisiken zwar hoch sind, jedoch nicht so groß, wie die Zinssätze dies momentan einpreisen.

Uns liegen zwar keine konkreten Zahlen vor, die den „Run“ auf Unternehmensanleihen belegen. Doch auf unserem gestrigen Taunustreff wurde von institutioneller Seite geäußert, dass die Umschichtungen von Staatsanleihen in Unternehmensanleihen definitiv im Gange sind. Die Jagd nach einer hohen Rendite ist verständlich. Dennoch muss man sich die Frage stellen, ob gerade die Ecke mittelfristig der Outperformer sein wird, in die sich momentan alle hineinbegeben. Wir bleiben da skeptisch. Das Problem ist hier der Zeitfaktor. Wenn man annimmt, dass die Krise – von Zwischenerholungen abgesehen – noch vier bis fünf Jahre andauert, dann kann man sich vorstellen, wie hoch die Ausfallraten am Ende dieses Zeitraums sein werden.

Am Montag findet in den USA aufgrund eines Feiertags („Presidents-Day“) kein Handel statt. Die Veröffentlichung der Dienstagsausgabe wird daher von uns auf den Montagabend vorgezogen. Die Montagsausgabe entfällt. Im Wochenend-Wellenreiter werden wir auf einige Besonderheiten in der Markteentwicklung eingehen.

Zu den Märkten.

1,48 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 690 Mio., das Abwärtsvolumen 761 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 48% vom Gesamtvolumen; 4 neue Hochs standen 118 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 7.933 Punkten um 7 Zähler niedriger (-0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 835 Punkten um 1 Zähler höher (+0,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.542 Punkten um 11 Punkte (+0,7%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,3%.

Der Transport-Index endete bei 2.987 Punkten (-0,7%).

Größte Gewinner: Biotech; Größte Verlierer: Banken

Der T-Bond Future endete bei 129,09 Punkten (128,32).

Crude Öl notiert aktuell bei 34,58 (35,94) und Erdgas bei 4,51 Dollar (4,52).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 86,11 Punkten (86,10).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 942 Dollar/Unze (944). Gold in Euro ist bei 737.

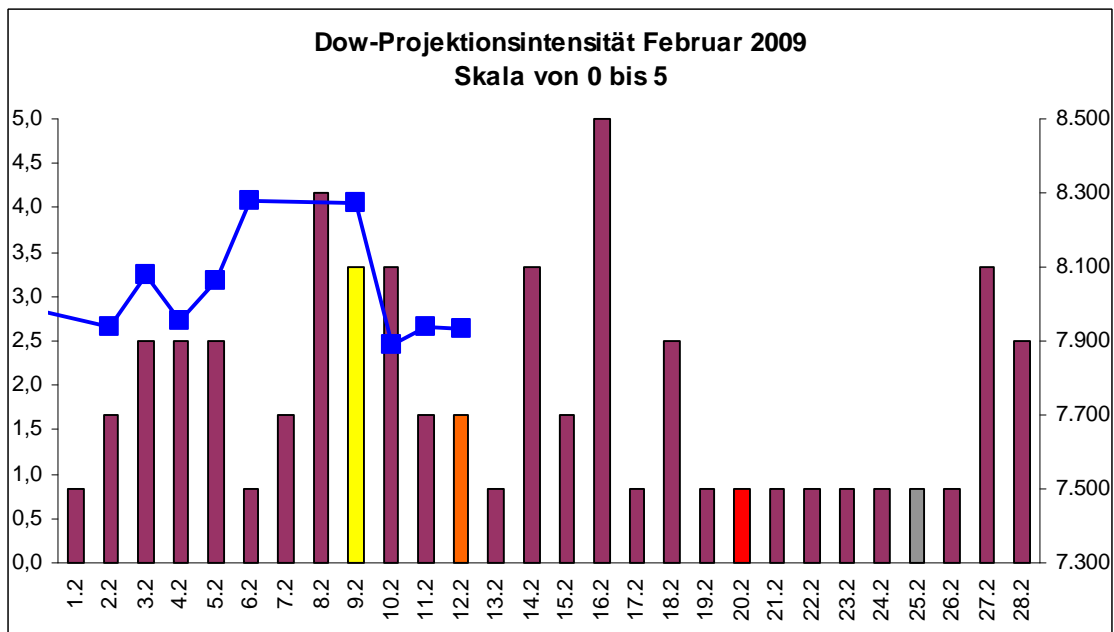
Silber befindet sich bei 13,42 Dollar (13,11).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,2% auf 317 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 133 Punkten. Newmont Mining gewann 40 Cent und endete bei 42,75 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 7,4% auf 41,25 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 41,99 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,90. Die Equity-PCR endete bei 0,88. Die OEX-PCR endete bei 0,84. Der ISE schloss mit 143.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zyklentage: 11.02; 18.02.; Zeitprojektionstage Februar: 08.02., 16.02., 27.02.



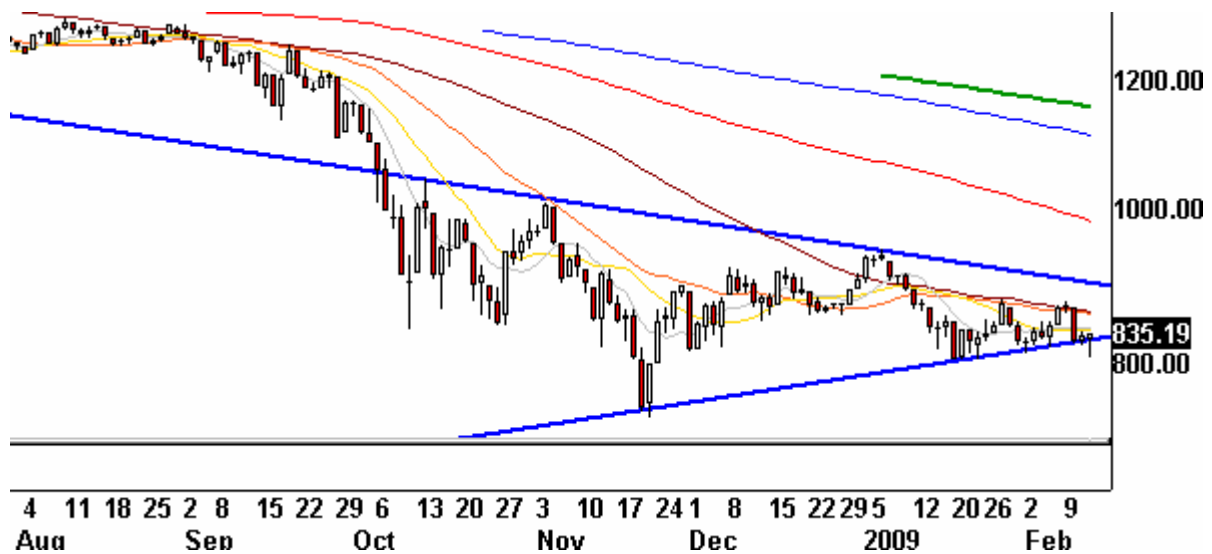
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der gestrige Tag brachte einen Short-Squeeze, der jedoch mit geringem Volumen vonstatten ging. Im Vorfeld von US-Feiertagen (Presidents Day am Montag) sind Tage mit geringem Volumen üblich. Unser Szenario einer harten Abwärtsbewegung, die in einer Panik endet und anschließend eine größere Rallye hervorruft, erscheint noch immer möglich. Allerdings dürfte das Ziel 16.-18.2 nicht mehr zu halten sein. Dennoch bleibt der 16.-18.2. eine unverändert wichtiges Datum (Zeitprojektion, Veröffentlichung Fed-Protokoll, Drei-Monate-Abstand zum November-2008-Tief) für den Beginn einer wichtigen Trendbewegung. Der 16.-18.2. deckt den Zeitraum vom kommenden Montag bis Mittwoch ab.

Für uns erscheint der Bruch der unteren Trendlinie nach wie vor als die bevorzugte Variante. Wir schrieben ja weiter oben bereits, dass die Angst der US-Kleinanleger momentan recht gering ist. Zudem zeigt die Put-Call-Ratio mit einem gestrigen Wert von 0,90 unverändert einen recht geringen Angstwert an.

Der S&P 500 befindet sich weiterhin recht nahe an seiner unteren Dreieckslinie.

S&P 500 Tageschart



Fazit: Auch wenn einige Entwicklungen positiv sind (Smart Money Indizes, positive Entwicklungen bei Nasdaq 100, Halbleitern, Biotech), fehlt es momentan vor allen Dingen an der Angst. Wir bleiben dabei, dass die Wahrscheinlichkeit der Auflösung des Dreiecks im S&P 500 nach unten weiterhin hoch ist. Die Zeitprojektion zu Beginn der kommenden Woche sollte für Klarheit und die Einleitung eines neuen Trends sorgen. Wir belassen unsere Einschätzung für die Aktienmärkte vorerst bei neutral.

Trotz des normalerweise positiven Bias vor einem US-Feiertag sind wir dennoch nicht davon überzeugt, dass viele Marktteilnehmer erpicht darauf sind, Ihre Positionen über das Wochenende zu halten. An langen Wochenenden kann gerade in Zeiten wie diesen einiges passieren (Konkurse nicht ausgeschlossen).

Absacker

Das Börseninteresse ist noch nicht erloschen, wie man an der nachfolgenden Situation unschwer erkennen kann....

<http://tinyurl.com/codvsx>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.